

Saale-Zeitung.

Dreißundvierzigster Jahrgang.

wenden die Sozialisten oder deren Stamm mit 30 %...

Redaktion und Druck: Geschäftsstelle Halle, Str. Eisenbahnstr. 17.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei postmöglicher Zahlung 2.50 M., durch die Post 3.25 M., ausd. Zustellungsgebühr.

Dr. 535. Halle a. S., Sonntag, den 14. November. 1909.

Die Freisinnigen und der § 23 des preussischen Einkommensteuer-Gesetzes.

Halle a. S., 13. Nov. 1909.

Uns wird geschrieben: Man ist es nachdrücklich gewöhnt, daß die Sozialdemokratie in diesem Wahlkampf mit allerlei Entstellungen und Verdrehungen arbeitet.

In der jüngsten Volkspartei-Versammlung soll der Abg. Liebnicht nach dem Bericht des „Volksblattes“ (Nr. 266, 3. Beilage) u. a. folgendes Märchen aufgestellt haben:

„Es sei zu erinnern an den berüchtigten freisinnigen Antrag bei der vorigen Finanzreform in Preußen, wonach dem Arbeiter der letzte Pfennig nachgeschliffen ist.“

Wenn der sozialdemokratische Redner mit dieser Neuverung hingelen wollte auf den bekannten § 23 des Preussischen Einkommensteuer-Gesetzes — und eine andere Bestimmung kann ihm nicht vorgeworfen haben —, so hat er den Tatsachen Gewalt an getan und eine Behauptung aufgestellt, die zu bemerken ihm unmöglich ist.

Der § 23 verlangt bekanntlich in Absatz 3, daß der Arbeitgeber das Einkommen der von ihm beschäftigten Arbeiter und Angestellten, sofern dasselbe 3000 Mark nicht übersteigt, der Steuerbehörde anzeigt.

Die freisinnigen Abgeordneten haben sich mit aller Entschiedenheit gegen die Einführung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt.

Die Sozialdemokratie überläßt zunächst den Kampf ausschließlich den Linksliberalen. Weder in ihren Versammlungen noch in ihrer Presse wies sie auf die Tragweite des neuen Gesetzes hin.

Wie so manches Mal hat der preussische Staat mit der angeführten Kavelle Wasser auf die sozialdemokratischen Mühlen geleitet. Es muß verwirren und beunruhigen, wenn durchaus einseitig den Angehörigen der im engeren Sinne arbeitenden Bevölkerung das Recht der freien Selbsteinschätzung genommen wird.

auch sein Einkommen aus Ueberstunden und sonstiger nicht normaler Mehrarbeit verteuern muß. Ueberstundenarbeit ist an sich zu verwerfen, weil auch der Arbeiter eine gewisse Ruhepause zur Erholung und Stärkung notwendig hat.

Dazu kommt noch der folgende praktische Gesichtspunkt: Es ist durchaus keine Seltenheit, daß der Arbeiter infolge der Verteilung aus Ueberstundenarbeit, die oftmals nur eine sehr geringfügige ist, in eine höhere Steuerklasse kommt, und dadurch ein nicht geringer Teil seines Mehreinkommens durch die höheren Steuern absorbiert wird.

Diese und noch manche anderen Gründe haben die Freisinnigen von Anfang an gegen den § 23, 3 des Preussischen Einkommensteuer-Gesetzes geltend gemacht.

Die freisinnigen Abgeordneten haben sich mit aller Entschiedenheit gegen die Einführung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt.

Deutsches Reich.

Zur Reichstagserversammlung

in Landsberg-Soldin schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ in ihrem geläufigen Rückblick:

„Siernach kommt also der konföderative Kandidat mit dem Sozialdemokraten zur Stichwahl, und bei der freisinnigen Wählererschaft liegt die schließliche Entscheidung. Sie dürfte ihr unbeschränktes nicht schwer fallen. Die einzigen Momente für die bürgerlichen Parteien jedweder Schattierung — Herr Schöppe war von der liberalen Vereinigung aufgestellt — treten in den Vordergrund, sobald es sich um die Bekämpfung eines sozialdemokratischen Gegners handelt.

Neue Kaiser-Maßnahmen.

# Auf der gestern in London stattgehabten Jahresversammlung der „National Service League“, eines der hervorragendsten militärischen Klubs Englands, teilte, wie bereits kurz telegraphisch gemeldet, der Admiral Sir Nathaniel Bowden-Smith den Anwesenden mit, einer seiner Freunde hätte kürzlich eine Unterredung mit dem Prinzen Heinrich, dem Bruder des Deutschen Kaisers, gehabt, in dessen Verlaufe der Prinz ihm unter anderem sagte, der Kaiser sei von den englischen Kritiken über sich selbst tief verzerrt.

er die Aufstellungen des Kaisers so wiedergegeben hat, wie sie gefallen sind.)

Zur Frage der Arbeitslosen-Versicherung.

# Im Frühjahr d. J. hatte das badiische Ministerium des Innern eine Denkschrift veröffentlicht, worin die Frage der Arbeitslosen-Versicherung besprochen und die Einführung einer Versicherung nach Vorgang der Stadt Genf beim. R. A. empfohlen worden war. Zum Zweck einer gemeinsamen Aussprache unter den Vertretern der verschiedenen Interessengruppen hatte der Minister von Bodman sämtliche Oberbürgermeister des Großherzogtums Baden, sämtliche Handels- und Handwerkskammern, die größeren Arbeitgeberverbände, sowie Vertreter der Arbeitervereine jeder Richtung nach Karlsruhe eingeladen.

K.— Die Betriebsräte der preussischen Staatsbahnen wächst unentbehrlich. Auf Grund der Beschlüsse der Reichstagserversammlung ist es notwendig, daß die Betriebsräte der Staatsbahnen sich mit der Reichstagserversammlung auseinandersetzen.

Eisenbahn-Zeitung.

Die Betriebsräte der preussischen Staatsbahnen wächst unentbehrlich. Auf Grund der Beschlüsse der Reichstagserversammlung ist es notwendig, daß die Betriebsräte der Staatsbahnen sich mit der Reichstagserversammlung auseinandersetzen.

Seeer und Flotte.

Reichspostdampfer „Lucie Boermann“ ist mit den von S. M. S. „Sperber“ und „Pantier“ abgelöster Besatzung am 12. November in Lagos (Südwestafrika) eingetroffen und hat am 11. November die Reise nach Lome (Togo) fortgesetzt.

Hausland.

Lärmszenen im ungarischen Parlament. Am 10. Uhr wurde am Sonnabend die Parlamentsöffnung in Budapest zwecks Wahl eines neuen Präsidents eröffnet; die Reden

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.

# Als passendes Hochzeitsgeschenk kann nichts Besseres gefunden werden als ein schönes Bild.

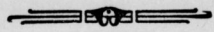
In den Räumen meiner Kunsthandlung ist stets eine reiche Auswahl geologischer Bilder in den verschiedensten Rahmungen, in allen Größen und Preislagen, passend zu jeder Zimmer- einrichtung, ausgestellt.

# Albert Neubert

Kunst- und Buchhandlung

Poststrasse 7. Halle a. S. Poststrasse 7.

didaten sind Lust und Gal; lehterer, unterstützt von den Kostümi- anern und den Parteien der alten Koalition, dürfte durchbringen. Die ungeheure Aufregung und der Handstreich lamen jedoch bis 11 Uhr niemanden zu Worte kommen, und der Alterspräsident, der fast neunzigjährige August Kapp, muß die Sitzung schließen.



## Halle und Umgebung.

Halle a. S. 14. November.

### Sonntagsplauderei.

„Nanu,“ sagte der Hausherr, „vier Uhr erst und schon geht der Sonne das Rot aus? Das wird ja ein recht netter Winter werden!“

Er riefte seinen Stuhl zum Fenster und sah sinnend hinaus in die niederhängende Dämmerung. Mutter saß am Sofa und nadelte mit meditativen Bewegungen den unentbehrlichen Strickstumpf.

Es herrschte Stille im Zimmer. — Da begann es im alten Ofen zu flüstern und pusten und mit leisen Worten flüsterte die glühende Kohle der madeligen Kommode das Rechte der Woche, das Ende des Streits im Mansfelder Gebiet zu.

„Der Zustand ist beendigt! Eineinhalb Monate hat er genährt. Mehr Anteil als Gutes ward durch ihn gezerrt. Nun herrscht Frieden. Die Mannhaftigkeit ihrer thätigen Arbeit nach, so als ob nichts passiert wäre. Die Militärbedeckung zieht langsam und langsam ab. Nur am grünen Tisch gibt es noch Wichtiges zu erledigen, heftiglich wird dort Persönliches beraten.“ — „Ausgang“ gehst hatte, schon nicht zuzuhören, denn er murmelte etwas von „Wort und Vertrag“.

„Meinen Sie vielleicht Madame Steinheil?“ erkundigte sich neugierig der Spizel.

„Schiedsman,“ erwiderte der Gefragte. „Ich spreche nur von persönlichen Erfahrungen. Die Mehrzahl der Vittorialplaus macht mir verdrießlich. Zwei Opfer sind gefallen. Sie lebten eine Frau gemeinlich. Und nun wird klar, daß selbe nur zwei von vielen waren. Solche Frau ist doch wirklich keinen Schuß Pulver wert!“

„Ja,“ leuchtete die wadelige Kommode, „das Ende ist nie vorauszuahnen. Ueberallshungen gibt es alle Tage. Leben wir doch in einer wahlbewegten Zeit.“

„Nur keine Sonntagspositt, liebe Freundin,“ sprechen wieder die Köpfen und zornesrot sprühen die Funken. „Habt ihr den Schillerstummel dagegen vernommen. Fast hätte es, als ob der Freund Goethen eines frischen Kritisch bedürfte. Laut genug wurden die Hesse ebenfals begangen.“

„Ein jeder gibt den Wert sich selbst.“ — „Wallenstein, 4. Akt,“ stierte die Klaffier feste Tonpflanze vom Fenster her. „Mir ist alles Luft,“ deklarierete dagegen mit Vorhos der Regenstirn, denn er hielt sich gern für einen Faillitirn und gedachte gerade der Auszeichnung des Grafen Zeppelin durch die französischen Akademie der Wissenschaften. „Wer geht mit zum Dreißigjähriker des Hallischen Luftschiffervereins?“

Niemand meldete sich. Alle blickten zum Fenster, das recht trübes Wetter ersehen ließ.

Der Schirm ersehen ließ. „Ich fürchte nicht Weiter noch Wind, denn ich bin wasserfest!“ Und vor Freude sprang er hoch und fiel um.

Der alte Herr blühte auf. „Hier kommt's ja, Groß Mutter, hol' Licht!“ Bald verdrückte sich der Lampe Helle. Der alte Herr faltete keine Saale-Zeitung auseinander, um Watters vorzulesen. Er begann mit dem Reuensen; Das Ende des Streits. Und alles im Zimmer lautete. m. k.

### Stadtverordnetenwahl.

Das Schlußbild der Wahl der II. Abteilung ist folgendes: Hausbesitzerverein 820, Hallischer Bürgerverein 222.

Die Kandidaten des Hausbesitzervereins, die Herren Blumentritt, Daniel, Gehler, Herzfeld, Neffe, Probst und Reiling sind also gewählt. Die Wahlbeteiligung überstieg um ein Geringses die vor zwei Jahren, wo 1008 Wähler zum Wahltisch kamen.

### Beleidigungssache gegen Gerhart Hauptmann.

Wegen der beleidigenden Äußerungen, die Herr Gerhart Hauptmann anfänglich seiner „Erklärung“ gegen unseren Mitarbeiter Martin Feuchtwanger getan hat, ist von Herrn Feuchtwanger in Halle gegen Gerhart Hauptmann beim Amtsgericht Berlin-Mitte Klage angehängt worden.

### Zur Ermordung des Rentier Richters

wird noch berichtet:

Der Umgang mit Frau Richters kann möglicherweise für einige andere Frauen keine Unannehmlichkeiten bringen, da sich die Polizei für gewisse Vorgänge in engeren Kreisen, bei denen Raemof und noch auch noch andere junge Männer Rollen spielen, interessieren soll. In irgend welcher Verbindung mit dem Verbrechen stehen diese Vorgänge, die der Aufklärung noch bedürfen, jedoch nicht. Der Gehaltsart des Ermordeten, den man in der Waldnacht vergeblich zu öffnen versucht hat, barg außer Wechseln, Wertpapieren und Dokumenten bares Geld von mehr als 10 000 Mark.

Der Note Oberorden IV. Klasse wurde dem emeritierten Pfarrer Herrn Albert Schaun in Halle verliehen.

Das Wagnernetz spielt heute die Kapelle unserer Artillerie auf dem Landeshof. Das Programm lautet: „Petrola“, russischer Marsch von Gallini, Ungarische Luftspiel-Quvertüre von Keler-Wela, „Quand l'amour meurt“ von Chrenieur, „Weidmanns-Rube!“ Quadrille von Bekking, „Some Sweet home“ von Neßl, Marsch der ehemaligen Hannoverischen Garde-Füßler.

Neues Theater. Der Sonntag bringt wiederum zwei Vorstellungen und zwar nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen (30, 45, 70, 105 Pf.) die letzte Aufführung von Robert Beneditz lustigen „Rellegierte Studenten“ und abends 8 1/2 Uhr die Uraufführung von Richard Stowromels Lustspiel-Novität „Kreuzbürg“. Da Mittwoch, den 17., wegen des Festtages keine Vorstellung stattfindet, ist der nächste Familienabend auf Donnerstag verlegt worden; es gelangt Gerhart Hauptmanns „Sibererle!“ zur Aufführung.

Händel-Fester des Händel-Vereins zu Leipzig. Es wird die Musikfreunde unserer Händelstadt gewiß interessieren, daß am Freitag, den 17. November, 1/8 Uhr abends der Händel-Verein, der jetzt wieder von Dr. Göhler geleitet wird, in der Petzger Thomaskirche eine Händel-Fester veranstaltet. Zur Aufführung kommt „Israel in Ägypten“ unter Mitwirkung erster Kräfte von der Dresdener Hofoper, sowie der verstärkten Händelischen Hofkapelle aus Altdenburg. Karten sind am Freitag von 3 Uhr ab in der Expedition der Thomaskirche zu Leipzig zu haben.

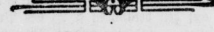
Luftschiffervortrag. Am kommenden Dienstag abends 8 1/2 Uhr findet auf Veranlassung der Hallischen Freien Studentenchaft in den Thaliahallen, Geßstraße, ein großer Luftschiffervortrag statt über „Winterflugzeit und Winterport“. Vortragender ist Herr Direktor Dr. Kubfahl aus Dresden; es werden auch eine Anzahl Aufnahmen aus unserer engeren Heimat vorgeführt werden.

Entomologische Gesellschaft. Montag, den 15. November, findet im Kolonialzimmer des Reichshofs eine Sitzung mit Vortrag und Demonstrationen statt. Gäste sind willkommen.

Halle'sches Viedelsträngen. Am Dienstag, den 16. cr., abends 8 1/2 Uhr findet im Gemeindefaal, Albrechtstr. 27, zur Feier des Einigungsfestes ein Familienabend der Halle'schen Viedelsträngen für Schüler höherer Lehranstalten statt. Horn- und Klarinettenvorträge von Schülern und Studirenden und Deklamationen, vertikal, abwechseln. Die Begrüßungsansprache hält Herr Landtheol. Breithaupt, während der frühere Berliner Viedelsträngenerübernommen hat über „Jugendkämpfe und Jugendhoffnungen“. Den Schlussvortrag hält Herr Pastor Wagner. In einer Pause werden Erfrischungen dargereicht. Schüler höherer Lehranstalten sind mit ihren Angehörigen eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Christlich-nationales Gemischtschulartell. Für die Mitglieder der an das christlich-nationale Gemischtschulartell angeschlossenen Ortsgruppen des Gewerksvereins der Deutscher Arbeiter, des Gutsenbergtages und des Zentralverbandes der Sozial-Gemeinde, Berkeles, Hils- und sonstiger Industriearbeiter, findet am Montag, den 15. November, abends 8 1/2 Uhr im Refektorium „Herzog“, Gr. Ulrichstr. 55, ein Instruktionsoortrag über: „Praktische Erklärungen des Invalidenversicherungsgesetzes“ statt. Den Vortrag hat der Kantalkbeamte der Landesversicherungsanstalt Sadjan-Anhalt, Herr John-Galle, übernommen.

Der Männer, Jünglings- und Jugendvereins von St. Ulrich (Pastor Richter), der das Reformationsfest durch Kirchengang und Uebernahmestücke ausgezeichnete und am vergangenen Sonntag eine Lutherfeier durch einen lehrreichen, feierlichen Lutherabend, geeignete Deklamationen und vorzüglich musikalische Darbietungen seiner Hauskapelle beging, veranstaltet diesen Sonntag in seinem Vereinslokal, Charlottenstraße 15, aus Anlaß von Schiller's 150. Geburtstag einen Schillerabend.



## Provincial-Nachrichten.

Vom Paracetal-Luftschiff V.

\* Bitterfeld, 13. Nov. Nunmehr ist auch der Paracetal-Ballon V in den Werken der Luftfahrzeug-Gesellschaft fertig gestellt worden. Er ist als Sportballon gebaut für zwei Personen Tragkraft und außerdem einer Ballastabgabe von 400 Kilogramm. In der nächsten Woche soll das Luftschiff bereits eine Wasserstoffausfüllung erhalten, um dann seine ersten Probeflüge auszuführen. Er ist für den Kaiserlichen Automobilklub bestimmt. Demnach gehört der Paracetal I dem Kaiserl. Aero-Klub, der Paracetal II dem Reich, der Paracetal III ist bis jetzt noch nicht verkauft, der Paracetal IV gehört dem Kaiserl. Aero-Klub und der Paracetal V dem Kaiserl. Automobil-Klub.

### Wahltag der Sozialdemokraten.

\* Eilenburg, 12. Nov. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen wurden an Stelle der bisherigen vier bürgerlichen Vertreter vier Sozialdemokraten gewählt. Letztere erhielten über 200 Stimmen mehr als die bürgerlichen Kandidaten.

### Herr Lehmann, kommen Sie schnell nach Hause!!!

Der kleine Hans ist das erstelste und die gnädige Frau ist in großer Angst. — Na, geben Sie nur, ich komme gleich nach. Über warten Sie — nehmen Sie doch in der Hand, daß Sie über Fragere zwei Schachteln Glycerin-Windmilch-Kugeln mit aber nur Hans achte, über Sie? Wenn's nur eine Erklärung ist, dann bringen wir sie mit den Kugeln bis morgen weg, und ist's mehr, dann lassen die Schachtel auch nur gut tun, bis der Doktor kommt. Die Schachtel kostet 85 Pfennig.

# Gustav Steckner, Leipzig

Hoflieferant

## Der bekannte Weihnachtverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

### von wollenen Kleiderstoffen

fertigen Kleidern, Jackenkleidern, Kostümröcken, Blusen, Paletots, Abendmänteln, Unterröcken etc.,  
Knaben- und Mädchen-Garderobe, Leinen und Wäsche-Aussteuer,  
Herrenstoffen, Teppichen, Portieren, Gardinen und Möbelstoffen

## beginnt Donnerstag, den 18. November.

# Letzte Nachrichten.

## Vorhandenheit des Berliner Städtetages.

dr. Berlin, 13. Nov. (Von unserem Berliner Korrespondenten.) Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Krieger fand heute mittig im Berliner Rathaus die Vorhandenheit des Städtetages statt. Man entschied sich dahin, den Bundesrat und den Reichstag zu ersuchen, die Städte von der Talonsteuer zu befreien und außerdem die Städte aufzufordern, sich gegen die Reichswertungssteuer mit allen Mitteln zu wehren. Der Etat des Städtetages wurde mit 39 000 Mark an Einnahmen und Ausgaben genehmigt, und beschlossen, für 1910 einen Deutschen Städtetag nach Berlin einzuberufen. Unter anderem waren Vertreter von Leipzig, Dresden, Frankfurt a. M., Breslau, Kiel und Magdeburg erschienen.

## Wasserdiebstahl in einem Warenhaufe.

H. Frankfurt a. M., 13. Nov. (Privattelegramm.) In einem hiesigen großen Geschäftsbaufe kam man vor einigen Tagen größeren Wasserdiebstahlen auf die Spur. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte eine Menge Gegenstände bei einer Angestellten und verhaftete einen Expedienten, der jedoch wieder entlassen wurde, da Fluchtmittel nicht vorliegt. Wie die Untersuchung ergab, sind in die Affäre, laut „Frankf. General-Anzeiger“, 26 Personen verwickelt, gegen die künftige Anklage erhoben werden soll.

## Unterbliene Luftschiffausflüge.

H. Köln, 13. Nov. Da vom Vachener Observatorium gemeldet wurde, daß die Windströmung 21 Sekundenmeter beträgt, fanden heute keine Aufstiege der Luftschiffe statt.

## Schwindler nach bewährtem Muster.

H. Wiesbaden, 13. Nov. Hier ist ebenfalls eine Ripenschecke zu verzeichnen. Wie der „Wiesbacher General-Anz.“ berichtet, hat sich eine zweifelhafte Person in Wiesbaden und Merxstade als Unteruchungsrichter ausgegeben und erhebliche Geldbeträge erzwungen.

## Der Steinhil-Prozeß.

Das Vizekongreß des Vertreibers. H. Paris, 13. Nov., abends 7 Uhr. In der heutigen Nachmittagsführung nahm alsbald nach Beginn der Verhandlung der Verteidiger der angeklagten Madame Steinhil das Wort zu seinem Plädoyer. Er verurteilt, die Klentin von den gegen sie erhobenen Beschuldigungen rein zu waschen. Er kommt auf die Jugend der Angeklagten zu sprechen. Sie habe gehofft, bei ihrer Vereinerung einen energiegelassen Mann zu bekommen, habe jedoch nur einen „schüchternen Gatten“ gefunden. Er weist dann auf die Liebe der Angeklagten zu ihrer Tochter hin und lobt das Verhalten der Entlassungszeugen, u. a. des früheren Verlobten des Fräulein Steinhil. Es ist leicht möglich, daß in einer Nachführung das Urteil gesprochen wird. — Die den Geschworenen im Steinhil-Prozeß vorzuliegenden Fragen sind, wie es heißt, folgende:

1. Ist die Angeklagte schuldig, wissentlich den Tod ihrer Mutter verursacht zu haben?
  2. Ist die Angeklagte schuldig, wissentlich den Tod ihres Gatten verursacht herbeiführt zu haben?
  3. Ist die Angeklagte schuldig, den Tod ihres Gatten mit Vorwissen herbeiführt zu haben?
  4. Ist der Tod ihres Gatten demjenigen der Mutter vorzuzurechnen?
- Alle diese Fragen lauten dahin, ob die Angeklagte an diesem Verbrechen allein beteiligt oder nur Mitgeschäftige ist.

## Stürme und Erdbebenkatastrophen.

H. Newyork, 13. Nov. In St. Domingo sind 28 000 Reiter gefallen. Ein Erdbeben demolierte die Wasserleitung in Puerto-Rico. Überall entstanden genaue Gräber. In Jamaica sind viele Menschen ums Leben gekommen. In Kingston beträgt der Materialschaden allein vier Millionen.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland, Letzte Nachrichten und Sport: Erik Waldow; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Interimsteil: Friedrich Endrulat; Druck u. Verlag von Otto Penzel.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten — einschließlich „Unterhaltungsblatt“ —

## In keiner Kinderstube,

in keinem Hause sollte jetzt mit Beginn des Winters man lieber Labuss's Jod-Eisen-Lebertran, Marke „Jodella“ wählen. Er verhindert Erkältung und Krankheiten. Preis Mk. 2,50 und 4,50. Verlangen Sie ausdrücklich Marke „Jodella“ und weisen Sie Nachnahmen zurück. Zu haben in allen Apotheken in Halle der Provinz Sachsen, Anhalt u. Thüringen.

## Zwei Opfer des Kohlenpfeils.

— Zeitzinger, 13. Nov. Let in ihren Betten wurden heute früh in Zwickau zwei Frauen der Gemeindefrau und dessen Ehefrau aufgefunden. Es liegt Kohlenvergiftung vor.

## Ermahnung von Wirtschaftswahlern.

— Dresden, 12. Nov. Die Kriminalpolizei nahm die Berliner Rekonstruktion der Stadt in der ersten Sitzung mit dem Projekt der Umgestaltung der Stadt, die mehrere Dresdener Journale um mehrere Tausend Mark Brillanten beschuldigten und mit wackeligen Akteuren bezichtigten.

## Keine Steuer auf Wid.

— Jena, 11. Nov. Auf Anregung des Großherzogs. Bezirksdirektors beschäftigte sich der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung mit dem Projekt der Einweisung der Wid und Gefälle. Entsprechend der Stellungnahme des Gemeindevorstandes beschloß der Gemeinderat zu diesem Steuerprojekt ablehnend, da die Wid die Abnahmesmittel nicht künstlich verteuern will.

— Meining, 12. Nov. (Schillerfeier.) Die am vergangenen Mittwochabend im Schaafischen Lokale stattgefundenen Schillerfeier erregte sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches seitens der Eltern, der intelligenten Jugend und der Schulfrauen. Nach der kurzen einleitenden Ansprache des Schulleiters, der vor allem dem Dichters ehles Menschtum hervorhob, begrüßte die Schulfrauen unter Leitung des Herrn Hermann die Schillerfeier mit Schillers „Die Freunde“. Dann folgte der Vortrag von „Diebes von der Glocke“ mit begleitenden Musikstücken. Im zweiten Teile des Abends erregte Herr Superintendent jeder seiner Geliebten durch die Fortführung einer Reihe seiner köhneren Vorträge, die von den Eltern des Abends nach der Mitte und der Hölle, dem Satz und der Schicksal Schweiß führten. Am Ende fügte der Schulleiter eine Rede nach dem Ganzen ein.

— (Hochspannung, 11. Nov. (Treibjagd.) Bei der am Mittwoch stattgefundenen Treibjagd des Deconomiers Kraus wurden 600 Hühner und eine große Anzahl Rebhühner geschossen. Das Resultat ist ein befriedigendes.

— (Eisenbahn, 13. Nov. (Die Juridierung des Mittelbaus) aus dem Zustandsgebiet — es weilen dort bekanntlich seit Wochen je ein lomb. Bataillon 68er und über sowie eine italienische Schwadron halberbüchler Kavallerie — die Mitte Mittwoch zu erwarten sein.

— (Deutsches, 12. Nov. (Gehaltsaufbesserung.) In der letzten Sitzung der Stadtverordneten eine Neuordnung der Gehälter, sowie die Gewährung einer Zulage für alle hiesigen Beamten und Angestellten.

— (Mühlfrauen, 13. Nov. (Unerwartete Beterie.) Ein preußischer Steuerbeamter, der von unterer Stadt nach der holländischen Grenze verlegt worden war und sich am Donnerstag auf der Höhe von Mühlfrauen nach Schewege befand, erlebte das fragliche Ereignis, daß seine Gattin zwischen Götze und Eichenau im Eichenbühnen dem nicht zu unfern freudig überlebten Gatten ein kleines Mädchen in den Schoß legen konnte. Einige Frauen, die sich im nämlichen Weite befinden, verpackten den Mann, als sie in Eichenau mit der Mutter und dem Kinde den Zug verließen, für beide zu sorgen, während der Vater mit seinen drei älteren Kindern die Fahrt nach ihrem neuen Domizil allein fortsetzte.

— (Stendal, 11. Nov. (Eine altmärkische Hochzeit) nach alten Stil fand dieser Tage im Dorfe Neu-Jerschau statt. In der Hochzeitfeier des Landwirts Fritz Daries mit Fräulein Anna Landmann nahmen 600 Personen teil. Eine Musikkapelle von 42 Mann spielte auf, und für Speise und Trank war sehr gut gesorgt. Es wurden verbraucht: 4 Schweine, 2 Schaffeln, 2 Hammel, 8 Kühe, 20 Gänse, 40 Hühner, 45 Sülzchen, 1000 Paar Würfeln. Ein Bäckermeister hatte 400 Brote, 200 Semmeln, 40 Torten und für 120 Mark Wein- und Lagerbier geliefert. An Wein tranken 1100 Gläser getrunken und außerdem 18 Gefässer Bier.

— (Christ, 12. Nov. (Verwegene Fucht.) Der in Niederladsmere verhaftete Otto Wagner aus Braunlage ist

auf dem Transport zwischen Clefingen und Christ aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge gekippen. Sein Körper lag sofort die Notbremse. Es gelang jedoch nicht, des Schlittens wieder habhaft zu werden. Der Zug hatte infolge dieses Zwischenfalles erhebliche Verspätung.

— (V. Dehau, 12. Nov. (Eine Tabakstraftjense im Gerichtsjaal.) Das Schurmergerlied hat die Schlächtergesellen Werte aus Rohlau, der einen Arbeiter erschlagen und einen andern lebensgefährlich verwundet hat, zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach der Verkündung des Urteils schimpfte der todbende hertüllige Mensch die Richter Vogabunden und drohte, sie nach der Verkündung der Strafe alleamt zu erschlagen.

— (Wiesbaden, 13. Nov. (Selbstmord eines Bankiers.) Der alleinige Inhaber der kleinen Bankfirma Meyerhof u. Co., Bankier Dietrich Puppel, beging Selbstmord. Die Firma wurde früher von Hildebremer Bankunternehmen kommanditisiert. Am 1. April war der Vertrag abgelaufen. Depositen kommen nicht in Frage, so daß das Privatpublikum kaum geschädigt sein dürfte. Beteiligte sind Banken, die die hiesigen Bergbau- und Erdöl-Unternehmungen Puppels ausführen. Wie verlautet, sind Unregelmäßigkeiten vorgekommen.

— (Kassel, 12. Nov. (Aus Liebesgram.) Hier kützte sich ein sechzehnjähriges Mädchen aus dem vierten Stockwerk auf die Straße hinab und blieb verjimmert liegen.

## Luftschiffahrt.

### Die Sturmfahrt des Ballons „Cognac“.

Der Schweizer Ballon „Cognac“ mit Victor de Beaulair als Führer an Bord, der am Dienstag mittig Linthal im Kanton Glarus mit drei Passagieren eine Alpenfahrt antrat, hat, wie schon kurz berichtet, eine ereignisreiche Fahrt durchgemacht. Nach der Fahrt vom Dienstag über die Glarner und Tessiner Alpen wurde der „Cognac“ am Landungsplatz bei Novara gelandet. Am Mittwoch früh fuhr Beaulair allein weiter, zuerst gegen Turin, dann mit sehr schwachem Wind nach Südosten. Bei Cassine wurde am Mittwochabend der Ballon wieder gelandet. Am Donnerstag morgen gegen 8 Uhr trat er zum dritten Male auf. Zuerst herrschte reiner Westwind, weiter oben Nordwest mit der Richtung auf Genoa. Eben wurde die Landung vorbereitet, als auf der Kammbühne der Apenninen etwa 7 Kilometer vom Meer entfernt, unermittelt ein aufsteigender Westwind anhub, der die restliche Landung, besonders wegen der am Ufer gelegenen Stadt Seffri Ponte unermöglich machte. Da die Windrichtung nach Afrika ging, wurde eine Wiederlandung beschlossen, wobei ein kleiner Schleppdampfer Hilfe leistete. Als der „Cognac“ gelandet war, löste ihn plötzlich ein starker Westwind ab, so daß die Jagd nach dem Ballon und seinem Führer aus neue begann. Am den Ballon einflohen zu können, mußte der Sport zum Bremsen vollständig unter Wasser tauchen. 30 Kilometer vom Lande entlang die zweite Feststellung, und eben sollte der Ballon aufgerissen werden, als ein ungeheurer Stoß erfolgte, der das bide Schlepptau zerriß und Beaulair ins Meer warf. Der Luftschiffer wurde sofort aufgefunden. Der entkommene Ballon wurde, bis er unsichtbar geworden, verfolgt, doch die stürmische See zwang bald zur Rückkehr. Es herrschte ein überaus starker Nordwestwind, der den flüchtigen Ballon über die Apenninen direkt nach dem Adriatischen Meer und über dieses nach dem Golf von Genua trieb, wo er nachmittags halb vier im Kanal di Vago niederging. Mit größter Mühe wurde er nach V. de se gehieppt. Ballon und Effekten wurden dem Hafenannt Arbe übergeben.

## Sportnachrichten.

Ohne Führung wurde am 7. November in Wistful ein 75 Kilometer-Rennen ausgetragen und von dem Neger H. C. Spain auf Brennabor überlegen gewonnen.

## Unterhaltungsblatt.

Der Flügeladjutant. Roman von Hori Bodemer. (Fortf.) — Schußhütten-Roman. Summerezit von Reinhold Ortman. — Kunst und Wissenschaft. — Theater und Musik. — Bunte Zeitung. — Literatur. — Der Wüchertisch.

## Wassersände.

(+ bedeutet über — unter Null.)

Saale und Unstrut.		Fall		
Ätern, Brückenspiegel	1. Nov. +0,34	13. Nov. +0,84	—	
Nebra, Oberpegel	— 1,32	— 2,12	— 8	
Unterpegel	— 1,32	— 1,82	— 10	
Weissenfels, Oberpegel	— 2,28	— 2,38	— 8	
Unterpegel	— 0,10	— 0,12	— 8	
Protha, Oberpegel	12 +1,14	13 +1,5	— 8	
Unterpegel	12 +2,30	13 +2,30	— 8	
Alaleben, Oberpegel	— 1,30	— 1,10	— 2	
Unterpegel	— 0,60	— 0,62	— 2	
Hembarz, Oberpegel	— 1,18	— 1,10	— 8	
Unterpegel	— 0,16	— 0,34	— 2	
Isor. Eger. Elbe. Moldau				
	Nov.	Fall/Wochn.	Nov.	
Budwela	— 1,2	— 0,6	1 Torgau	15 +0,68
Prag	—	—	1 Wittenberg	— 0,07
Jungbunzl.	— 0,8	—	1 Rosslau	— 0,30
Leipa	— 0,97	—	1 Saub.	—
Verdubitz	— 0,93	—	1 Maersburg	— 0,48
Brandels	— 0,78	—	1 Tangernde	+0,8
Beleb.	+0,58	—	4 Wittenberg	+0,76
Leuna-See	13 +0,3	—	1 Dotha, Peg.	— 0,23
Assig.	— 0,36	—	1 Hohnstori	13 +0,48
Dresden	— 1,01	—	1 Leuna-See	— 0,10



Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

# ROTKÄPPCHEN

durch Güte und Preiswürdigkeit bekannte Sektmarke

KLOSS & FOERSTER FREYBURG a. U.

zu beziehen durch den Weinhandel

Vertreter: Carl Wicht, Halle a. S., Fernsprecher 3486.

# Paul Schauseil & Co.

kommanditiert v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.  
Halle a.S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

**An- und Verkauf  
von Wertpapieren,**  
ausländischen Banknoten  
und Geldsorten.

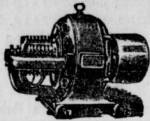
Check-  
Conto-Corrent- } Verkehr.  
Wechsel-  
Domizilstelle für Wechsel.  
Eintlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von  
Spar-Einlagen (Depositen).  
Verlosungs-Kontrolle.  
**Privat-Tresore**  
(einzeln vermietbar).

## Elektrotechnisches und maschinentechnisches Bureau

### Civilingenieur H. Zscheyge, Halle a. S.

Telephon 1848. Ludwig Wuchererstrasse 41 pt.  
Ausarbeitung u. Ausführung v. Projekten u. Kostenschätzungen betr  
**licht- u. Kraftanlagen**  
jeden Umfanges  
für Gemeinden, landwirtschaftliche Betriebe, industrielle und bergwerkliche Unternehmungen sowie im Anschluss an Elektrizitätswerke  
**Sachverständige Gutachten und Revisionen für Behörden und Private.**  
Beste Referenzen.



Ausführung von Zentralen.  
Lieferung von  
**Dynamos und Elektromotoren**  
nur erstklassiger Firmen.

Kaps-Nipp-Flügel nur 1,60 m lg.  
Römisch-Mignon-Flügel " 1,60 " "  
Schiedmayer Mignon-Flügel " 1,65 " "  
Görs & Kallmann Mignon-Flügel " 1,57 " "

In. Qualitäten. — Besonders schön im Ton.  
**!!! Solide Preise!!!**  
Herz-Erard-Mechanik. — Glänzendes Zeugnisse.  
**Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz,**  
Fernruf 2933.

## Solodant-Phonola



verbürgt  
höchste künst-  
lerische  
Leistungen.  
Das Vollendetste  
für persönliches  
Kunstgenuss.  
Phonolaauswahl  
wie von  
Menschenhand.  
Besondere  
Vorzüge:  
Künstlerent-  
rollen.  
Selbsttätige  
Hervorhebung der Melodie.

**Phonola-Pianos.**  
**Phonola-Flügel.**  
Vorspiel jederzeit bereitwilligst nur bei

**Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz,**



## Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S. Fernsprecher 901.  
Abteilung C.  
**Centralheizungen aller Systeme.**  
Besonders empfehlenswert:  
**Etagenheizungen**  
vom Küchenherd aus.  
**Lüftungs- u. Trockenanlagen.**  
Eigene Rohrhitze.

## Verein für Feuerbestattung in Halle a. S. u. Umgegend

**Eintragungsverein.**  
Donnerstag, 18. November, abends 8 1/2 Uhr  
im Saal der „Lodge zu den fünf Türmen“, Albrechtstrasse 6  
Vortrags- und Diskussions-Abend.  
1. Referate:  
Über den gegenwärtigen Stand der Feuerbestattung. — Herr Waldstein. —  
Rechtstragen, besonders die letztwillige Verfügung betr. — Herr Rechts-  
anwalt Riecke. —  
Die Beisetzung von Urnen und Aschenresten auf den Friedhöfen der Stadt  
Halle. — Herr Stadtverordneter Grassler. —  
2. Diskussion.  
Gäste sind willkommen.  
Der Vorstand.

am Montag 18.—20. November 1919.

## Wohlfahrts- Lotterie

des Verbandes deutscher Tonkünstler.  
11.672 Gewinne Wert Mark  
**200 000**  
Hauptgewinne W. Mark  
1 à **60 000**  
1 à **30 000**  
Lose à M. 1.— Porto und Liste 20 Pf.  
Lose einschl. Porto u. Liste nur M. 4.80  
empfehlen auch gegen Nachnahme

**Carl Heintze,**  
Berlin W., Unter den Linden 3.

## Damentuch,

in Qualität, in neuesten Farben  
u. elegant. Promenadenkleider  
Bikarding u. moderne Anzugstoffe  
in Herren u. Frauen ver. billigst  
jedes Maß. Probieren frei!  
Max Nemer, Sommerfeld 91-2.

## Jbach Zwerghflügel

nur **1,50** m lang M. 1560.—

## Menzel Weltflügel

kleinster Flügel der Welt

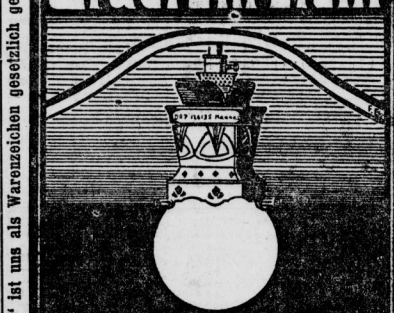
nur **1,39** m lang M. 1100.—

Beide Flügel haben bei kleinstem Format  
eine überraschende herrliche Tonfülle,  
Besichtigung ohne Kaufverbindlich-  
keit jederzeit gerne gestattet. - - -

## B. Döll

Piano-Magazin, Gr. Ulrichstr. 33/34,  
Fernruf 635.

## Graetzin-Licht



**42-60 %**

## Gasersparnis

Nur echt mit Stempel „Graetzin“ auf Brenner und Zuberhör.  
Zu haben bei allen Installateuren, auch weisen Bezugsquellen nach.  
Ehrich & Graetz, Berlin SO 36, Eisenstr. 94-96a

Graetzin-Licht, Kronen und Ampeln in hochmodernem Mustern  
und grosser Auswahl. **Gustav Rensch, Poststrasse 4.**

## Beleuchtungskörper für Graetzinlicht

in grösster Auswahl und allen Preislagen bei  
**Ed. Eder, Spiegelstr. 12.**  
Achten Sie auf meine Firma und 2 Schaufenster.

## Elektrische Anlagen

jeder Art und Grösse.  
**K. Rast, Halle a. S., Gröfstr. 28, Tel. 169.**

## Patentanwalt Eyck,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 55, Telephon 3467.

## Wratzke & Steiger

Juwelen. ♦ Halle a. S.

## Pelzwarenhaus



## G. Nauck,

Leipzig, Brühl 43.  
**Spezial-Geschäft**  
moderne, streng reelle eig. Fabrikate.  
**Grosses ständiges Lager.**  
--- Weitgehendste Garantien. ---  
Massanfertigungen, Umarbeitungen,  
Auswahlsendungen.

Katalog. Fernspr. 7926.

## Anthracit,

pa. engl. Marke „Sunrise Big Vein“ liefern billigst  
Erich & Müller, Saubergstr. 12. Tel. 2833.

## Zentralheizungen

### Dicker & Werneburg

älteste Hallesche  
Zentralheizungs-  
Firma.

Hunderte von  
Anlagen im  
Betrieb.

Referenzenliste zu Diensten

## Bahn-Atelier Kiffuth

befindet sich jetzt  
**Große Ulrichstrasse 57 II.**  
**Unerkannter vorzüglicher Leistungen**  
bei mässigen Preisen.  
Blumen und tünchliche Bahne aller Art.  
Bahnziehen auch schmerzlos.

## Elegante Damenporträts

fertigt  
**Hofphot. Pieperhoff,**  
Poststr. 19.

# Ritter

Grossh. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

## Flügel Pianos

## Harmoniums

haben sich überall bewährt als mustergültig,  
unübertroffen preiswert, tonschön und solid.  
Gr. Prachtkatalog gratis.  
Grösste Auswahl. Bequeme Zahlungsbeding.

I. Hall. Versicher. g. Ungeziefer  
Johannes Meyer, Göbenstr. 18 pt.  
— Telephon 3418 —  
Bertig. u. Ungeziefer, un. Garantie  
Bekämpfung nach Gebühr.